



eurofins

Zielland: Dänemark

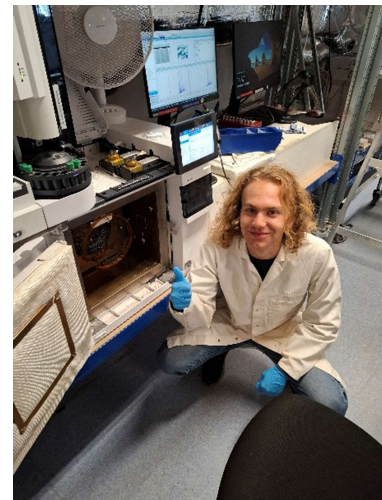
Von Anfang an war uns klar, das 8-wöchige Annerkennungspraktikum wollen wir im Ausland verbringen. Da wir gerne in den Norden wollten und Dänemark für uns, dank eines Autos, leicht zu erreichen war, fiel uns die Wahl nicht schwer. Dank der kräftigen Unterstützung von Frau Oliveira ging die Organisation dementsprechend einfach von statten.

Am 16.8 ging es dann auch schon los nach Dänemark. Am 17.8 (nach einer entspannten Übernachtung in Norddeutschland) kamen wir dann auch in Aalborg (der 4. größten Stadt Dänemarks) an und wurden kurz von der Agentur in die Wohngemeinschaften und ihre Regeln eingewiesen.

Am Montag ging es dann erstmal zur Budolfi Church im Stadtzentrum, wo wir uns mit der Agentur getroffen haben und einen kurzen Rundgang durch Aalborg, mit samt Erklärung zu lokalen Bräuchen und Sehenswürdigkeiten, erhielten.

Einen kurzen Einführungs- und Einlebungstag später ging es dann also auch ab zum Betrieb. Nach einer etwas grundlegenden Einführung gingen wir schnell zum normalen Arbeitsbetrieb über und wurden zügig in die ersten Prozesse eingewiesen.

Insgesamt bietet das Unternehmen eine sehr schöne und lehrreiche Arbeitsatmosphäre, Fragen wurden nett und präzise beantwortet, man wurde sehr gut in die einzelnen Arbeitsschritte eingewiesen und erhielt auch Hintergrundinformationen zu diesen, sodass sich die Arbeit sehr erfüllend und sinnvoll angefühlt hat, da man sich damit als ein Teil eines großen Teams gefühlt hat, welches zusammen an einem Ziel arbeitet.



Jaron vor einem GC-FID

Das Ganze wurde natürlich durch die lockere Atmosphäre und die dänische Arbeitskultur (welche sehr großen Wert auf gemeinsame Pausen legt) versüßt. Der Fakt, dass es täglich sehr gutes Frühstück und warmes Mittagessen gab (welche halbwegs regelmäßig von verschiedensten Kuchen und Torten gekrönt wurde), hatte natürlich auch einen sehr positiven Einfluss auf die Motivation.

Insgesamt muss man aber trotzdem sagen, dass obwohl die Arbeitsatmosphäre locker und gemütlich war, sehr effizient durch optimierte Einzelschritte gearbeitet wurde.

Mit dem Auto zu reisen würden wir ebenfalls sehr empfehlen, da das tägliche Pendeln zum Labor entweder schnell sehr anstrengend werden würde, aufgrund des langen Fahrradweges[1h] oder sehr teuer durch das, leider im Vergleich zu Deutschland, etwas teure Angebot im öffentlichen Nahverkehr[~130€ monatlich].

Außerdem sind Tages- oder Wochenendtrips nach Göteborg oder Aarhus gut mit einem Auto möglich.

Unsere Erlebnisse hier können wir jeden nur herzlichst empfehlen, ein Auslandspraktikum ist eine unglaubliche Erfahrung, die jeder, wenn möglich ergreifen sollte!



Wanddekoration in der Laborkantine



Aleks am Reh streicheln



Regatta in Aalborg



Aalborg bei Nacht